



An die Jacobs Foundation

BEIJING, 17. März 2016

Empfehlungsschreiben: TADRA-Projekt Tibet

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor kurzem habe ich erfahren, dass die TADRA-Kinderdörfer in den tibetischen Gebieten Chinas für den „Best Price Practice“ der Jacobs Foundation nominiert sind. Gerne wende ich mich folglich mit diesem Schreiben an Sie, um meine Eindrücke des Projekts zu schildern und meiner Wertschätzung der Arbeit TADRAs Ausdruck zu verleihen.

Im Juli 2014 habe ich den langen Weg auf das tibetische Hochplateau in die Provinz Qinghai auf mich genommen, um das Kinderdorf von TADRA in Golog anlässlich seines Jahresfests zu besuchen. Die abgelegene Gegend ist noch immer von traditionellen Nomadenwesen und ärmlichen Verhältnissen geprägt. Die Anzahl Kinder, die entweder verwaist sind oder deren Eltern es sich nicht leisten können, ihren Aufgaben gerecht zu werden, ist relativ hoch; die Perspektiven für diese jungen Menschen sind entsprechend besonders gering.

Genau hier setzen die mehrheitlich von schweizerischen und deutschen Individualspenden finanzierten TADRA-Dörfer in den Provinzen Sichuan und Qinghai an. Während meines längeren Aufenthaltes vor Ort in Golog habe ich gesehen und erfahren, dass TADRA mittlerweile über 500 verwaisten und verlassenen Kindern ein angemessenes Dach über dem Kopf, genügend zu Essen und eine vollumfassende Ausbildung anbietet. Diese beinhaltet einerseits traditionell tibetische Elemente und respektiert die Wurzeln der Kinder. Andererseits bereitet sie jedoch auch auf die reale Welt Chinas vor und vermittelt optimales Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft für die Kinder selbst, jedoch auch für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Gemeinschaft. Mittlerweile haben die ersten Generationen von „TADRA-Kindern“ bereits ein Universitätsdiplom erarbeitet und realisieren ihr eigenes Leben. Bedeutsamer noch, die Dörfer bieten den - teilweise durch ihre ersten Erfahrungen belasteten - Kindern eine Familie: Wie ich mich während meiner ganzen Zeit vor Ort, und besonders an einem Abend bei Grillade und Tanzfest, selber überzeugen konnte, werden die Kinder gut behandelt und sind glücklich, ja voller Lebensfreude!

Der Erfolg der TADRA-Dörfer, wie ich ihn miterleben durfte, ist neben den Spenden sicherlich vor allem auf das umfassende und kompetente Engagement der tibetischen Dorfleiter, Lehrpersonen, und Betreuer, jedoch auch auf freiwillige ausländische Helfer, allen voran Herrn Beat Renz, zurückzuführen. Punktuell erfährt das Kinderdorf in Golog auch Unterstützung durch die lokale Regierung. Dennoch ist die Situation nicht einfach: Die ursprünglichen Gründer erhalten kein Einreisevisum mehr, je nach politischer Aktualität werden den Dörfern, und ausländischen Helfer mehr oder weniger Hindernisse in den Weg gelegt. Gleichzeitig wachsen mit der Anzahl beherbergten Kinder und neuen Investitionsbedarf auch die Kosten. Ich bin froh, konnte ich gewisse Anliegen von TADRA gegenüber dem Gouverneur der Provinz Sichuan vorbringen. Jede Anerkennung der Arbeit von TADRA – ob finanziell oder symbolisch – ist ein wichtiger Beitrag nicht nur zur Förderung der betroffenen Kinder, sondern auch zur nachhaltigen und stabilen Entwicklung der Region.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schweizer Botschafter

Jean-Jacques de Dardel